

Angebot und Nachfrage und Bezahlung von Lehrkräften

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Januar 2020 12:37

[@samu](#) Schlussendlich entscheidet das der Schulrat, also das Gremium, das den Kanton vertritt. Der Schulrat folgt aber dem Vorschlag der Schulleitung und die entscheidet das zusammen mit den jeweiligen Fachvorständen. Die Schulleitung schreibt auch selbst die Stellen aus. Wie viele Stellen uns bezahlt werden, das hängt logischerweise von der Schülerzahl ab. Bei uns in der Chemie war jetzt z. B. 5 Jahre lang gar nichts ausgeschrieben obwohl wir über 200 % in Festanstellung zu besetzen gehabt hätten. Das war ein ziemliches Kommen und Gehen von Leuten mit Jahresverträgen bis wir zuletzt jetzt 2 gefunden haben, die passen. Auf's nächste Schuljahr wurden die Stellen dann ausgeschrieben, noch eine externe Person fürs Gespräch und die Probelektion eingeladen und dann die 3 internen Bewerber gewählt. Die etwa 20 externen Bewerbungen waren aber ohnehin mehrheitlich Schrott, eben zuhauf arbeitslose Biologen.

Bezüglich einmal Lehrer immer Lehrer... Ich kenne schon einzelne Personen, die zuerst in der Industrie gearbeitet haben, dann ins Lehramt gewechselt sind und jetzt wieder in der Industrie arbeiten. Wer sich aber direkt nach dem Master oder der Promotion für den Schuldienst entscheidet, der bleibt da in der Regel auch hängen. Die Industrie stellt niemanden ein, der 5 Jahre an der Schule gearbeitet hat und keine Berufserfahrung in der Industrie hat. Andererseits wechseln auch Leute in der Industrie selten das Betätigungsfeld wenn sie den Arbeitgeber wechseln. Wer als Chemiker mal in der Produktion anfängt, der wechselt in der Regel auch nicht mehr in die Forschung oder Analytik. Wir haben im Kollegium ein paar Leute, die ausserhalb der Schule noch irgendwas anderes machen wie Programmieren, Übersetzen, Lektorieren oder selber Bücher schreiben.